

Die Frau hob beim Abendessen das restliche Stück Fleisch vom Teller weg, aß nur die Knochen ab, legte das Fleisch wieder hin; der Mann konnte es nicht mehr essen. Der Mann klärte nach drei Wochen den Sohn nochmals brieflich auf und bat ihn zu kommen.

Der Sohn kam vier Tage später; er blieb zehn Tage bei dem Mann und der Frau.

187. Tag: Matthias Volk, Arzt, 25jährig, bat das Ehepaar Volk um ein endgültiges Zusammensein zu dritt. Dies fand am neutralen Ort des Hotelzimmers statt, in das er nach sechs Tagen umgezogen war. Der Mann und die Frau kamen, Matthias war da. Sie setzten sich, er stand. Er sagte: „Auf Wiedersehen! Ich bitte, wenn ich es gesagt habe, mich gehen zu lassen. Es ist keine Feigheit. Ich weiß aber, wir werden nichts verstehen, nichts vom andern. Was ich sage, hilft Euch nicht. Aber Ihr habt mich gerufen. Es handelt sich demnach nicht um eine Auseinandersetzung, sondern um ein Gutachten sozusagen. Jedes Wort ist überlegt. Sechs Möglichkeiten habt Ihr, eine Lösung zu finden, falls Ihr eine sucht. Ihr laßt Euch scheiden. Ihr liebt Euch wieder, sei es, durch Euch, sei es, durch ein Kind. Ihr trennt Euch eine fixierte Zeit. Ihr tötet Euch. Ihr lebt, wie Ihr jetzt lebt, weiter bis zum Tod. Weil Ihr Einzelwesen seid, die tun, was sie sind, fallen fünf der Möglichkeiten aus. Ihr laßt Euch nicht scheiden: denn Ihr seid furchtsam vor Euch und der Welt. Ihr liebt Euch nicht wieder; vielleicht hie und da, doch ohne Grundton: denn Eure Liebe hat die Voraussetzung ihres Anfangs verloren: Verantwortung. Ihr werdet kein Kind haben: denn Ihr seid zu matt und in Euch gebunden, als daß Ihr anderes neben Euch würdet haben können; Ihr dürftet auch kein Kind haben des Kindes wegen, doch das zu sagen steht mir nicht zu. Ihr trennt Euch nicht, um vielleicht zusammenzukommen: denn Ihr habt eine Moral, die das nicht zuläßt. Verzeiht, Ihr tötet Euch nicht: denn, das darf ich nicht sagen. Folglich werdet Ihr weiterleben wie jetzt: denn Ihr tut seit 26 Jahren ununterbrochen das gleiche. Ihr werdet auch die Qual in die Gewohnheit einbeziehen. Schreibt mir in einem Jahre, wo Ihr seid. Weil Ihr Menschen seid, wünsche ich, meine Sätze seien Irrsinn. Ich muß Euch allein lassen. Ich bin auch allein.“

Er ging, Mann und Frau blieben. Kurze Zeit dachten sie: wir sterben. Dann sagte der Mann: „Er hat vergessen, daß wir seine Eltern sind.“ Und die Frau: „Er hat nichts verstanden.“ Sie kamen nach Hause.

188. Tag: Die Frau versuchte in der Küche, sich die Adern zu durchschneiden; währenddes wartete sie, daß der Mann käme und ihre Ver-